

Lehrer in den Ferien - Erreichbarkeitspflicht?

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 14. Oktober 2019 16:34

Ich staunte nicht schlecht, als ich das hier heute las:

[Zitat von Zitat](#)

...

Schulferien = Urlaub bei Lehrern?

Darf man also Einsatz von Lehrern auch während der Ferien erwarten?

Selbstverständlich!

Beispielhaft sei hier auf die Verordnung über die Freistellung wegen Mutterschutz für Beamtinnen und Richterinnen, Eltern- und Pflegezeit, Erholungs- und Sonderurlaub der Beamtinnen und Beamten und Richterinnen und Richter im Land Nordrhein-Westfalen (Freistellungs- und Urlaubsverordnung NRW – FrUrIV NRW) vom 10.01.2012 hingewiesen, wo es unter § 18 Abs. 2 heißt:

"Der jährliche Erholungsurlaub beträgt bei regelmäßiger Verteilung der Arbeitszeit auf fünf Tage in der Kalenderwoche 30 Arbeitstage."

Nichts anderes gilt also auch für Lehrer, die auch nur 30 Tage Urlaub im Jahr haben.

...

Was darf man also erwarten und verlangen?

Wenn vor den Ferien eine Entscheidung getroffen wurde, darf man demnach erwarten, dass diese während der Ferien bearbeitet wird. Es mag also sein, dass ein Lehrer 2-3 Wochen nicht erreichbar ist, aber dann hat die Schule für eine Bearbeitung zu sorgen! Dies darf man demnach erwarten und auch verlangen, wenn die üblichen Ausreden kommen.

Rechtsanwalt Andreas Zoller

Anwalt für Schulrecht

https://www.anwalt.de/rechtstipps/le...men_159544.html

Alles anzeigen

O-o, kommt da was auf uns zu? Ich bin dagegen!

Was könnten unsere Gegenargumente sein? Gibt es dazu schulgesetzliche Aussagen?

Beitrag von „DeadPoet“ vom 14. Oktober 2019 17:08

Das ist jetzt nicht wirklich neu und auch völlig klar - Ferien sind nicht Urlaub (erstaunt mich etwas, dass man darüber diskutieren soll). An bestimmten Schulen müssen Lehrer in den Ferien Telefondienst leisten (also das Telefon im Sekretariat "bewachen"), Korrekturen in den Ferien sind ganz normal. Wenn "Nachprüfungen" abzuhalten sind (Schüler hat Fach nicht bestanden, er kann unter bestimmten Voraussetzungen am Ende der großen Ferien eine Prüfung in dem Fach machen und wenn das Gesamtergebnis Jahresnote/Prüfung für ein Vorrücken reicht, dann kann er vorrücken), muss ich auch die letzten Ferientage im Sommer erreichbar sein, die Prüfung erstellen und abhalten.

Das einzige Argument ist: Auch wir haben das Recht auf 30 Tage Urlaub (plus ggf. das "Abfeiern" von Überstunden, die aber nie wirklich erfasst werden). Bisher ist das "Gentleman-Agreement" bei uns, dass man uns in den Ferien nicht groß gängelt und wir dafür akzeptieren, dass wir wohl im Schnitt mehr als 40 Stunden in der Woche (auch unter Einberechnung der Ferien, vgl. einschlägige Studien, arbeiten).

Beitrag von „Mikael“ vom 14. Oktober 2019 17:39

[Zitat von Tayfun Pempelfort](#)

Was könnten unsere Gegenargumente sein? Gibt es dazu schulgesetzliche Aussagen?

Entspann dich. Die Ferien enthalten nicht nur den gesetzlichen Urlaubsanspruch, sondern dienen auch dem Abbau von Überstunden (Zeitausgleich), die wir ja bekanntermaßen nicht bezahlt bekommen.

Und außerdem: Wenn die Schule in den Ferien erreichbar sein muß, heißt das noch lange nicht, dass jede einzelne Lehrkraft erreichbar sein muss. Ist doch sonst wie überall auch. Und zudem: Jede mir bekannte Schule hat in den Ferien einen "Feriendienst", in dem zu bestimmten Zeiten Mitglieder der Schulleitung erreichbar sind. Das sollte für die dringenden Fälle genügen. Und nein, ein Gespräch mit der Lehrkraft über die kleinen Problemchen von Klein-Fritzchen in den Ferien ist meistens kein dringender Fall!

Gruß !

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 14. Oktober 2019 17:51

Siehst du, Mikael, es geschehen noch **Zeichen und Wunder**. An dieser Stelle sind wir mal einer Meinung und ziehen am gleichen Strang !

Nachdem es in den letzten Jahren/Jahrzehnten üblich wurde, dass die Lehrer am Ende der Ferien Präsenztage in der Schule haben, dachte ich durchaus, da kommt was Neues auf uns zu. Von Privatschulen weiß ich, dass die Lehrer da wirklich nur während ihrer Urlaubszeit verreisen dürfen und ansonsten vor Ort, also erreichbar sein müssen. Meine Schule lässt uns in den Ferien völlig in Ruhe. Ich glaube, die Schulleitung ist die ganze letzte Woche da, aber ich weiß das nicht mal so genau.

Die Ferien sehe ich auch als Ausgleich für die Mehrarbeit in der Unterrichtszeit (was über den Urlaubsanspruch hinaus geht). Würde das Land das bezahlen müssen oder Absummeln ermöglichen müssen, wer weiß, ob das für das Land günstiger wäre. Wohl eher nicht nach all den vielen Berechnungen hier und anderswo.

Beitrag von „laison“ vom 14. Oktober 2019 18:02

TP, öfters frage ich mich, von welchem Planeten du gefallen bist...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 14. Oktober 2019 19:49

Die subjektive Wahrnehmung eines aktiv in Anspruch genommenen Vorteils mit der Begründung "das steht mir doch zu!" divergiert doch deutlich mit der Rechtslage. Die Rechtslage ist nämlich tatsächlich die, dass uns nur 30 Tage Urlaub zustehen. Punkt.

Dass die Länder nicht während der Ferien auf ihre Lehrkräfte aktiv zugreifen und diese zur Anwesenheit in der Schule verpflichten, ist aus meiner Sicht eine praktikable Lösung, sich in diesem Fall einmal zugunsten der Lehrerschaft vor einem Arbeitszeitmodell zu drücken. Die Länder wissen sehr gut, dass Rosinenpickerei hier nicht funktioniert. Wer in den Ferien mit der Stechuhr ankommt, muss sie auch außerhalb der Ferien verwenden. Und DAS könnte teuer werden.

Daraus jedoch einen Anspruch nach dem Motto "das steht mir zu" abzuleiten, halte ich für taktisch unklug. Es befeuert die Neiddebatte über den faulen, überbezahlten Halbtagsjobber.

Beitrag von „Mikael“ vom 14. Oktober 2019 19:57

Zitat von Bolzbold

Daraus jedoch einen Anspruch nach dem Motto "das steht mir zu" abzuleiten, halte ich für taktisch unklug. Es befeuert die Neiddebatte über den faulen, überbezahlten Halbtagsjobber.

Natürlich steht uns der Überstundenausgleich in den Ferien zu!

Eine duckmäuserische Haltung gegenüber der veröffentlichten Meinung, was Lehrkräfte denn Bitte alles schön unbezahlt an Überstunden zu leisten hätten, hat uns doch erst die Situation eingebrockt, in der wir stecken. Angst davor zu haben, dass uns jemand nicht mehr lieb hätte, wenn wir nicht jedes hingeworfene Stöckchen brav apportieren, ist nicht zielführend.

Gruß !

Beitrag von „Eugenia“ vom 14. Oktober 2019 20:09

Das alte Märchen von der plötzlich unvermuteten Nichtversetzung, von der keiner was geahnt hat... Ich finde den Artikel ein Negativbeispiel für unseriöses Anwaltsverhalten. Eltern aufhetzen, um selbst Profit zu machen mit Allgemeinplätzen. Hat wohl immer mehr Konjunktur.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 14. Oktober 2019 20:43

Zitat von Mikael

Natürlich steht uns der Überstundenausgleich in den Ferien zu!

Eine duckmäuserische Haltung gegenüber der veröffentlichten Meinung, was Lehrkräfte denn Bitte alles schön unbezahlt an Überstunden zu leisten hätten, hat uns doch erst die Situation eingebrockt, in der wir stecken. Angst davor zu haben, dass uns jemand

nicht mehr lieb hätte, wenn wir nicht jedes hingeworfene Stöckchen brav apportieren, ist nicht zielführend.

Gruß !

Ach Mikael, darum geht es mir doch gar nicht...

Beitrag von „Mikael“ vom 14. Oktober 2019 20:50

Was willst du denn damit erreichen, wenn du auch in den Ferien auf Zuruf zur Verfügung stehst? Glaubst du, dass sich das Bild vom "faulen, überbezahlten Sack" auch nur ein Stück weit ändert? Diese Strategie funktioniert nicht, wer sich ausnutzen lässt, wird ausgenutzt. So ist das nun einmal. Hat doch die GEWerschaft mit ihrer naiven Einstellung zur Inklusion par excellence vorgeführt: "Wir bejubeln das erst einmal und führen das ohne die entsprechenden Ressourcen ein, der Dienstherr wird dann ganz sicher Erbarmen mit uns haben und uns ein auskömmlich finanziertes Inklusionsparadies zur Verfügung stellen." (oder so ähnlich). Und der Großteil des GEW-affinen Fußvolkes hat mitgejubelt, bevor er in den Burn-Out oder die Teilzeit geflüchtet ist...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 14. Oktober 2019 21:49

Ich bin weder Mitglied in der GEW noch GEW affin. Die Diskussion brauchst Du mit mir nach wie vor nicht zu führen.

Vom Sinn und Zweck her betrachtet dienen die Ferien, die über die 30 Tage hinaus gehen, in der Tat dazu, unsere Überstunden abzubauen. Man mag das moralisch rechtfertigen, juristisch kann man es aber nicht. Und letztlich ist es eben eine Art "silent agreement", an das sich beide Seiten nicht heranwagen - aus den oben genannten Gründen.

Ob wir wirklich alle uns die 6 Wochen Ferien mit Überstunden erarbeiten, dürfte ferner je nach Fächerkombi erheblich variieren. Dann sind wir wieder beim Arbeitszeitkonto. Das dürfte für Korrekturfachlehrer günstiger sein - für die Nebenfachlehrer aber eben nicht - und die werden sich nicht aus Solidarität mit denen, die aus ihrer Sicht so blöd waren und Korrekturfächer studiert haben, deutlich schlechter stellen lassen. Das Arbeitszeitkonto hat dann nämlich nichts

mehr mit gefühlter Belastung (Lärm in der Sporthalle o.ä.) zu tun sondern mit tatsächlicher (d.h. v.a. Korrekturen).

Ich kenne mittlerweile die Vorzüge und Nachteile beider Arbeitsformen und kann der 41-Stunden-Woche durchaus etwas abgewinnen. Am Schreibtisch muss ich die 41 Stunden absitzen - ganz gleich wie effizient ich arbeite. In der Schule habe ich immerhin die Chance, durch Organisation, Struktur und Effizienz sowie Arbeitsdisziplin mehr als sechs Wochen Urlaub herauszuschlagen und hoffentlich dabei gesund zu bleiben. Aber am Schreibtisch im Büro sind es eben fest 41 Stunden. Nicht mehr, nicht weniger. Ich bin dadurch aktuell deutlich weniger gestresst, meine chronischen Beschwerden haben nachgelassen. Und ja, ich würde mir von unserem Dienstherrn wünschen, dass er uns während des Schulalltags spürbar entlastet. Dafür stehe ich dann auch gerne zu Beginn und am Ende der Ferien zur Verfügung.

Beitrag von „Anja82“ vom 14. Oktober 2019 22:03

In HH werden die Ferien zur Hälfte aus der Jahresurlaub und zur anderen Hälfte aus der Schulzeit gespeist. Das Arbeitszeitmodell geht von einer 46,xx Stundenwoche aus. Damit wird für die Ferien vorgearbeitet.

LG Anja

Beitrag von „Mikael“ vom 14. Oktober 2019 22:27

[Zitat von Bolzbold](#)

... gefühlter Belastung (Lärm in der Sporthalle o.ä.) ...

Nöö, das ist keine "gefühlte Belastung", da gibt es ganz klare arbeitsstätten-rechtliche Vorgaben, die leider nur von den wenigsten Sport-Kolleginnen und -Kollegen durchgesetzt werden. Man kann Sporthallen auch schallabsorbierend bauen, was natürlich kostet und daher in der Regel nicht gemacht wird. Warum sollen sich aber deswegen die Sportler dafür die Gesundheit ruinieren? Ein Antrag auf Schallschutz-Kopfhörer soll schon erfolgreich gewesen sein.

[Zitat von Anja82](#)

In HH werden die Ferien zur Hälfte aus der Jahresurlaub und zur anderen Hälfte aus der Schulzeit gespeist. Das Arbeitszeitmodell geht von einer 46,xx Stundenwoche aus. Damit wird für die Ferien vorgearbeitet.

Schön, dass sich der Dienstherr in Hamburg so klar dazu bekennt. Das kann man den ganzen "Lehrer haben in den Ferien auf Zuruf zur Verfügung zu stehen"-Schwätzern dann unter die Nase reiben...

Gruß !

Beitrag von „Buntflieger“ vom 14. Oktober 2019 22:39

[Zitat von Mikael](#)

Und außerdem: Wenn die Schule in den Ferien erreichbar sein muß, heißt das noch lange nicht, dass jede einzelne Lehrkraft erreichbar sein muss.

Hallo Mikael,

schön wärs ja, aber ich fürchte fast, dass das Szenario der rundum-sorglos Ferien schon der Vergangenheit angehört.

Ich wurde mitten in den Ferien von der Schulleitung angerufen und wir mussten auch eine Woche vor Ferienende zu irgendwelchen unsinnigen Vorbesprechungen anrücken. Per Mail wurde ich natürlich auch mitten in den Ferien kontaktiert.

In den letzten Sommerferien habe ich mehrmals wöchentlich daher die Mail geprüft auf schulische Nachrichten und rechnete jederzeit mit Anrufen. Das trübt den unbeschwerten Feriengenuss dann doch beträchtlich.

der Buntflieger

Beitrag von „Anja82“ vom 14. Oktober 2019 22:47

Naja als ich aber mal von 75% auf 100% nach den Herbstferien aufstockte (weil Not am Mann war) bekam ich in den Sommerferien dennoch nur 75%. Mein Einwand, dass ich doch auch nahezu 100% vorgearbeitet hätte, interessierte keinen. *lol*

Beitrag von „Yummi“ vom 15. Oktober 2019 07:17

In der letzten Ferienwoche in den Sommerferien musst du dich bereithalten für schulische Aufgaben. Das ist jetzt also kein Grund für ein Jammern.

Und Mails bekommt man selbstverständlich auch in den Sommerferien. Also auch kein Jammern.

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 15. Oktober 2019 08:09

An welchen Schulen hier ist es denn üblich, Urlaubszeiten einzureichen?

Habe schon gehört, dass es das gibt, kenne aber persönlich keine Schule, die das so handhabt.

Anwesenheitspflicht kann in NRW angeordnet werden, dann aber nur frühzeitig im Einzelfall für einen bestimmten Zweck. Eine Mail "Kommen Sie morgen in die Schule, es gibt was zu tun" fällt da definitiv nicht drunter. (Quelle: Veröffentlichungen der Gewerkschaften, außerdem kann

https://www.logineo.schulministerium.nrw.de/_LOGINEO-NRW/D...nung_Schule.pdf 2.2

als Richtschnur dienen.)

Ansonsten haben wir in NRW uns in den letzten Tagen der Sommerferien für schulische Aufgaben zur Verfügung zu halten (üblicherweise Konferenzen, Prüfungen etc.), aber auch diese Termine müssen frühzeitig angekündigt werden.

Beitrag von „Pet“ vom 15. Oktober 2019 08:16

Zu Ende der Ferien ist Schuleröffnungskonferenz. Ist mir aber auch angenehmer, als am ersten Schultag. Hat sich so eingebürgert und finden die meisten Kollegen gut.

Bzgl. Nummern haben wir es dieses Jahr so gemacht, dass ich in den Ferien in Woche x telefonisch erreichbar sein sollte, wenn etwas wäre. In der anderen Woche war es dann jemand anders.

Unsere Schulleitung käme auch nur im dringenden Notfall auf die Idee, jemanden in den Ferien anzumailen oder anzurufen. Glück gehabt.

In der Schule sitzen könnte ich in den Ferien nicht. Es wird/wurde umgebaut, geputzt und der Hausmeister würde uns am liebsten schon am letzten Schultag um 10.45 Uhr aus dem Gebäude werfen.

Beitrag von „Meer“ vom 15. Oktober 2019 10:01

Arbeite an einer Ersatzschule. Wir arbeiten in der Schulzeit mit Anwesenheitspflicht für die Vollzeitlehrer. Zusätzlich führt jeder ein Zeitkonto (35 Stunden Woche). Ein Teil der Stunden kann aber auch im Homeoffice abgeleistet werden. In den Ferien können wir somit Urlaub beantragen oder Überstunden vom Zeitkonto nehmen. Oder eben auch ein paar Tage arbeiten, wenn z.B. noch Klausuren zu korrigieren sind etc.

Die letzte Sommerferienwoche ist in der Regel für alle Anwesenheitspflicht und wird unter Anderem für Vorbereitungen genutzt.

Hat für manche vielleicht den Nachteil, dass man nicht so flexibel ist, in der Gestaltung seines Tages. Aber dadurch dass wir alle feste Arbeitsplätze in Büros haben, hat man in der Regel in der Schule alles vorbereitet und hat wirklich Feierabend wenn man die Schule verlässt. Außerdem gibt es einen guten Austausch im Kollegium.

Beitrag von „Friesin“ vom 15. Oktober 2019 10:41

Privatschule:

ja, wir reichen Urlaub ein wie jeder andere AN auch.

In die Schule einrücken musste ich erst einmal in den Herbstferien, einmal innerhalb von nunmehr sieben Jahren. Das war allerdings vorher abgesprochen, nicht auf Zuruf.

Beitrag von „Seph“ vom 15. Oktober 2019 11:49

An meiner Ausbildungsschule (staatlich) mussten wir auch zu Beginn des Kalenderjahres Urlaubsanträge einreichen. Außerhalb dieser Zeiten konnte man (natürlich rechtzeitig angekündigt) einbestellt werden für Fortbildungen, Schulentwicklungsarbeit, Sammlungen aufräumen usw. Praktisch kam das aber äußerst selten vor.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 15. Oktober 2019 12:48

Zitat von Yummi

In der letzten Ferienwoche in den Sommerferien musst du dich bereithalten für schulische Aufgaben. Das ist jetzt also kein Grund für ein Jammern.

Und Mails bekommt man selbstverständlich auch in den Sommerferien. Also auch kein Jammern.

Hallo Yummi,

ich gehe mal davon aus, dass das in meine Richtung zielte.

Ist mir alles klar und ich habe mich nicht beschwert oder "gejammert", sondern im passenden Thread meinen Eindruck kundgetan.

Feste Kontaktzeiten wären meiner Ansicht nach hilfreich und auch im Sinne der Transparenz, da man z.B. auf längeren Urlaubsreisen nicht immer per Mail oder Handy erreichbar ist. Meine ehemalige Schulleitung fasst das eher so auf, dass die SuS Ferien haben, während die Lehrkräfte ihre unterrichtsfreie Zeit abfeiern und dabei möglichst in regelmäßigem Takt an ihre Pflichten erinnert werden sollten. Schließlich hat ja auch die Schulleitung keine Ferien...

der Buntflieger

Beitrag von „Kathie“ vom 15. Oktober 2019 14:49

Feste Kontaktzeiten würde ich mir eingehen lassen, Urlaub einreichen zu müssen empfinde ich als Gängelung.

Die Schulwochen sind ja schon komplett geblockt (man darf ja nichtmal auf ne Beerdigung gehen!). Außerdem wurde ausgerechnet, dass die Ferientage gerechtfertigt sind um Überstunden abzubauen. Ich habe es für mich mal notiert und berechnet, kommt ziemlich exakt hin.

Ein Vorteil an diesem Beruf ist die freie Zeiteinteilung in den Ferien, und dass ich da - wenn nötig - von zuhause arbeiten kann, aber auch mal spontan weg kann.

Ein paar Mails von der Schule empfinde ich als normal. Wenn ich da gerade verreist bin, antworte ich eben später, das ist bei uns kein Problem.

Beitrag von „WillG“ vom 15. Oktober 2019 16:20

Zitat von Buntflieger

In den letzten Sommerferien habe ich mehrmals wöchentlich daher die Mail geprüft auf schulische Nachrichten und rechnete jederzeit mit Anrufen. Das trübt den unbeschwerten Feriengenuss dann doch beträchtlich.

Wenn das deine Konsequenz ist, dann bist du selbst schuld. Im Urlaub checke ich meine Dienstmails nicht. Ich sehe auch auf dem Displays meines Handys, wenn die Schule anruft - da muss ich im Urlaub auch nicht rangehen. Allerdings würde ich mich darauf einlassen, danach mal die Mailbox abzuhören. Wenn es so wichtig ist, wird er schon draufsprechen...

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 15. Oktober 2019 20:57

Zitat von Buntflieger

Hallo Yummi,

ich gehe mal davon aus, dass das in meine Richtung zielte.

Ist mir alles klar und ich habe mich nicht beschwert oder "gejammert", sondern im passenden Thread meinen Eindruck kundgetan.

Feste Kontaktzeiten wären meiner Ansicht nach hilfreich und auch im Sinne der Transparenz, da man z.B. auf längeren Urlaubsreisen nicht immer per Mail oder Handy erreichbar ist. Meine ehemalige Schulleitung fasst das eher so auf, dass die SuS Ferien haben, während die Lehrkräfte ihre unterrichtsfreie Zeit abfeiern und dabei möglichst in regelmäßigem Takt an ihre Pflichten erinnert werden sollten. Schließlich hat ja auch die Schulleitung keine Ferien...

der Buntflieger

Die Situation ist aber schon sehr speziell und hängt mir dem einzelnen Schulleiter zusammen.

Da wäre es sinnvoll, wenn der Personalrat gemeinsam mit der Schulleitung konkrete "Kontaktregeln" vereinbaren würden.

Beitrag von „lamaison“ vom 15. Oktober 2019 22:31

Wahrscheinlich besteht die Intention dieses threads darin, festzustellen, dass wir einfach 6 Wochen nichts tun und daher überbezahlt sind. (Sorry, ich bin vorbelastet).

Für GS-LuL kann ich nur sagen, dass wir einen Teil der Ferien damit verbringen, unser Klassenzimmer einzurichten und passend für die neue Klasse/das neue Schuljahr zu machen. Man ist dabei eigentlich auch nicht allein in der Schule, denn man trifft immer wieder Kolleginnen und auch die SL, die auch arbeiten. Telefondienst gibt es auch für dringende Notfälle. Jede ist so 1 Woche dafür zuständig. Es hat aber noch nie jemand etwas von mir gewollt.

Diese "Vorarbeit" zahlt sich in der GS aus. Denn wir haben mit Hürden zu rechnen, auf die andere gar nicht kommen.

Beitrag von „Palim“ vom 16. Oktober 2019 13:17

Ich kenne es so, dass man früher vor den Ferien den Aufenthaltsort und die Erreichbarkeit in eine Liste eintragen musste,
in Zeiten von Mail und Handy hat das irgendwann aufgehört.

An einer kleinen Schule ist es üblich, die SL-Vertretung im Kollegium zu verteilen, man leert den Briefkasten, sichtet die Post, hört den AB an, guckt nach Mails und ist in einer bestimmten Zeit für das Telefon zuständig,

in Zeiten von Mail und Handy bekommt die Landesschulbehörde die Kontaktdaten der Lehrkräfte oder die Lehrkräfte können an die Schul-Mails heran.

Brennt die Schule ab, bricht der SL den Urlaub ab ... und die Lehrkräfte werden auch zu Arbeiten hinzugezogen oder treffen sich zu Besprechungen.

Erreichbar oder nicht hat man in den Ferien keinen Urlaub, was in einem Dezernatengespräch auch sehr deutlich verbalisiert wird, wenn man seinen Pflichten nicht nachgekommen ist und meint, "schließlich hatte ich ja Ferien" sei eine gute Ausrede.

Der RA weiß um diese "Lücke" des nicht festgelegten Urlaubs und findet es normal, dass Anfragen umgehend beantwortet werden. Da kann er dann vor oder in den Ferien etwas schicken und erwartet, dass es umgehend bearbeitet wird und Fristen eingehalten werden.

Mit dem Hintergrund wird womöglich der vorab festgelegte Urlaubszeitraum weniger als Gängelung und mehr als Schutz verstanden, sodass LuL und SL auf 30 Tage Urlaub kommen - ganz unabhängig von Arbeitsorganisation oder abzufeiernenden Überstunden.

Beitrag von „Kathie“ vom 16. Oktober 2019 13:38

Kenn ich gar nicht so, wie du es beschreibst.

Beitrag von „Xiam“ vom 16. Oktober 2019 18:21

Dass Ferien nicht mit Urlaub gleich zu setzen ist, haben nun schon mehrere geschrieben.

Bei uns ist das recht liberal gehalten. In den kleinen Ferien (Herbst, Weihnachten, Ostern, Pfingsten...) werden wir i.d.R. in Ruhe gelassen, soll heißen die SL schickt keine Email und ruft schon gar nicht an, es sei denn die Hütte brennt, was ich bisher noch nie erlebt habe. Auch unter uns KollegInnen gibt es das inoffizielle Agreement, dass wir nach Möglichkeit keine dienstlichen Mails schicken sollen und nicht davon ausgehen sollen, dass der Empfänger diese zeitnah liest. Mit einigen KollegInnen bin ich auch privat recht gut befreundet, so dass man auch in den Ferien schon mal was bespricht oder zusammen bearbeitet.

Etwas anders ist es in den großen Ferien im Sommer. In der letzten Woche der Sommerferien wird erwartet, dass man nicht mehr verreist ist. Hier könnte man theoretisch in die Schule bestellt werden. Bei mir ist das noch nie vorgekommen, ich weiß aber, dass andere Kollegen schon mal Nachprüfungen in dieser Woche abnehmen mussten. Allerdings werden die Termine bereits am Ende des Schuljahres festgelegt, so dass jeder Betroffene sich drauf einstellen kann.

Die letzten drei Ferientage sind dann die sogenannten Präsenztage. Ein fester Termin ist immer die erste GeKo des kommenden Schuljahres am letzten Ferientag, meist in Verbindung mit einem kleinen Umtrunk. An den beiden anderen Präsenztagen finden Teamsitzungen und Fachkonferenzen statt. Dafür reichen die Teamsprecher und Fachkoordinatoren ihre Konferenzwünsche vor den Sommerferien bei der SL ein. Diese koordiniert dann die Konferenzen über die Ferien und legt in einer Übersicht für jede/n Kollege/in fest, an welchen Konferenzen in den Präsenztagen er/sie verpflichtend teilzunehmen hat - i.d.R. an nicht mehr als drei. Diese Übersichten können wir ab ca. 14 Tage vor Ende der Ferien online einsehen.

Ich bin mit den Regelungen an unserer Schule recht zufrieden.

Beitrag von „Anja82“ vom 16. Oktober 2019 21:00

Xiam, Hamburg hat eigentlich nur noch 2 Präsenztage.

Liebe Grüße Anja

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 17. Oktober 2019 14:59

Zitat von Yummi

In der letzten Ferienwoche in den Sommerferien musst du dich bereithalten für schulische Aufgaben. Das ist jetzt also kein Grund für ein Jammern.

Und Mails bekommt man selbstverständlich auch in den Sommerferien. Also auch kein Jammern.

Das ist ein wichtiger Aspekt der Bereitschaft für Schularbeit. An unserer Schule ist es üblich, dass die Direktoren (A15) die Bereitschaft für die unterrichtsfreie Zeit stellen. Andererseits gibt es an unserer Schule einen Online-Bildungsgang und als didaktisches Konzept wird zunehmend

Online-Arbeit auch im Präsenzbereich relevant.

Als Admin für die entsprechende Technik muss man auch während der Ferien kurzfristig bereit stehen - ich habe heute vormittag z.B. einer Kollegin mit der Rechteverwaltung in ihrem Moodlekurs geholfen und stehe für Nachfragen meiner Studierenden im aol-Bereich die ganzen Herbstferien zur Verfügung.

Bei der Entwicklung weg vom Schulverständnis "Schule ist, wenn einer vorne steht und 30 zuhören", werden solche Organisationsformen zunehmend üblich.

Wie kann man das sinnvoll verwalten?

Beitrag von „Avantasia“ vom 17. Oktober 2019 16:59

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Bei der Entwicklung weg vom Schulverständnis "Schule ist, wenn einer vorne steht und 30 zuhören", werden solche Organisationsformen zunehmend üblich.

Wie kann man das sinnvoll verwalten?

Ich kenne es aus der Schulbehörde, dass Dezernenten auf Mails mit automatischen Abwesenheitsnachrichten antworten, in denen deutlich darauf hingewiesen wird, ab wann die betreffende Person wieder antworten wird und wer bis dahin in dringenden Fällen angeschrieben werden kann. Das wäre auch für die Schule mal überlegenswert.

À+

Beitrag von „Palim“ vom 17. Oktober 2019 17:33

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

An unserer Schule ist es üblich, dass die Direktoren (A15) die Bereitschaft für die unterrichtsfreie Zeit stellen.

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Wie kann man das sinnvoll verwalten?

Die Stellvertretung bei der SL ist bei euch gegeben, da ihr ja offenbar mehrere Direktoren zur Auswahl habt.

Eng wird es da, wo dies nicht möglich ist, weil es eben keine offiziellen Stellvertretungen gibt, z.B. nur 1 SL, nur 1 Admin, nur 1 Personalrat.

Da bräuchte es sinnvolle Regeln, um die Urlaubszeiten gewährleisten zu können.

[@Avantasia](#)s Vorschlag finde ich gut. Ist Urlaub eingetragen, ist der/diejenige eben erst nach dem Urlaub erreichbar.

Reicht das dem RA und reicht das für die Kooperation im Kollegium oder Wartung der Technik?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Oktober 2019 18:00

[Zitat von DeadPoet](#)

An bestimmten Schulen müssen Lehrer in den Ferien Telefondienst leisten (also das Telefon im Sekretariat "bewachen")

Wieso sollen Landesbeamte Tätigkeiten der Kommune durchführen, die auch nicht amtsangemessen sind?

Beitrag von „Firelilly“ vom 17. Oktober 2019 18:34

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Wieso sollen Landesbeamte Tätigkeiten der Kommune durchführen, die auch nicht amtsangemessen sind?

Und ich hatte schon fast (mal wieder) den Glauben an unseren Berufsstand verloren.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Oktober 2019 21:07

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Wieso sollen Landesbeamte Tätigkeiten der Kommune durchführen, die auch nicht amtsangemessen sind?

Sehe ich genauso, das macht bei uns die Sekretärin, die übrigens beim Bezirk und nicht beim Landesschulamt angestellt ist.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 17. Oktober 2019 23:31

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Wieso sollen Landesbeamte Tätigkeiten der Kommune durchführen, die auch nicht amtsangemessen sind?

Weil das Telefon im Sekretariat das einzige ist, das in den Ferien besetzt ist, aber es nicht ausreicht, wenn "nur" die Sekretärin da ist? Weil auch die SL, die sonst dafür zuständig ist, erreichbar zu sein, auch mal Urlaub machen muss? Solche "Telefontage" gibt es häufig und es wäre mir jetzt völlig neu, dass Lehrer sie verweigern könnten mit der Begründung "nicht amtsangemessen" oder "Sache der Kommune".

Aus der Lehrerdienstordnung Bayern §25: "Für die Zeit der Ferien oder in außergewöhnlichen Fällen kann die Schulleiterin oder der Schulleiter im Bedarfsfall andere Lehrkräfte mit der Vertretung beauftragen. Zur Übernahme der Vertretung ist jede Lehrkraft verpflichtet."

Man kann aus allem eine Tragödie machen ... wäre es besser, wenn für ALLLE Präsenztage in den Ferien angeordnet würden? Denn auch das liegt im Bereich des möglichen.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. Oktober 2019 13:01

[Zitat von Palim](#)

Reicht das dem RA und reicht das für die Kooperation im Kollegium oder Wartung der Technik?

Wer ist denn der RA?

Beitrag von „Palim“ vom 19. Oktober 2019 13:03

[Zitat von fossi74](#)

Wer ist denn der RA?

Im Eingangsbeitrag wurde von einer Seite eines Online-Rechtsanwaltes zitiert.

Beitrag von „fossi74“ vom 19. Oktober 2019 14:23

[Zitat von Tayfun Pempelfort](#)

Ich staunte nicht schlecht, als ich das hier heute las:

O-o, kommt da was auf uns zu? Ich bin dagegen!

Was könnten unsere Gegenargumente sein? Gibt es dazu schulgesetzliche Aussagen?

Ich habe mal die entscheidende Passage markiert und stelle fest:

1. Selbstverständlich kann der Bürger erwarten, dass die Verwaltung seine Anliegen so zügig wie möglich bearbeitet und sie nicht über Wochen verschleppt.
2. Inwiefern sollte das für Schulen nicht gelten?
3. Inwiefern ist es neu oder überraschend, dass das auch für Schulen gilt?
4. Ich kenne keine Schule, die über die Ferien komplett unbesetzt ist.

[Zitat von Palim](#)

Der RA weiß um diese "Lücke" des nicht festgelegten Urlaubs und findet es normal, dass Anfragen umgehend beantwortet werden. Da kann er dann vor oder in den Ferien

etwas schicken und erwartet, dass es umgehend bearbeitet wird und Fristen eingehalten werden.

Ich stelle fest:

1. Jeder kann Anfragen stellen. Jederzeit. An jeden. (Wie ja auch - OT - jeder jeden jederzeit verklagen kann, wenn er da gerade Lust drauf hat)
2. Jeder kann alles "normal" finden.
3. Jeder kann in den Ferien irgendeinen Schrieb an jede Schule schicken.
4. Jeder kann jederzeit von jedem alles erwarten.
5. Anwälte setzen gern Fristen ("Für Ihre Antwort habe ich mir den ... vorgemerkt"). Diese sind in etwa so bindend wie die Zusage eines 13-jährigen, "sofort" sein Zimmer aufzuräumen.

[Zitat von Palim](#)

Reicht das dem RA

Ich stelle fest:

Das ist einzig und allein das Problem des RA (der sich im Übrigen nie an die Lehrkraft als Privatperson wendet, sondern immer an die Behördendienststelle "Schule". Dem einzelnen Lehrer kann daher auch kein Nachteil aus der Tatsache erwachsen, dass er in den Ferien nicht erreichbar war - es sei denn, es gäbe darüber eine konkrete Vereinbarung, gegen die er dann verstoßen würde. Aber das ist eine Sache zwischen Dienstherr und Lehrkraft und geht den Herrn Advokaten nichts an).

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 19. Oktober 2019 19:37

[Zitat von fossi74](#)

...4. Ich kenne keine Schule, die über die Ferien komplett unbesetzt ist.

...

Alle Schulen, an denen ich bisher war, waren in den Ferien unbesetzt, was Lehrer und Schulleitung anbelangt - von der letzten Woche abgesehen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 19. Oktober 2019 20:06

Zitat

Weil das Telefon im Sekretariat das einzige ist, das in den Ferien besetzt ist, aber es nicht ausreicht, wenn "nur" die Sekretärin da ist? Weil auch die SL, die sonst dafür zuständig ist, erreichbar zu sein, auch mal Urlaub machen muss? Solche "Telefontage" gibt es häufig und es wäre mir jetzt völlig neu, dass Lehrer sie verweigern könnten mit der Begründung "nicht amtsangemessen" oder "Sache der Kommune".

Im Büro bei uns steht eine Fritz-Box. Dort läuft ein Anrufbeantworter. Auf meinem Handy ist die fritz-App installiert. Wenn jemand (warum auch immer) in den Ferien in der Schule anruft, gibt es eine kurze Meldung in der App. AB-Beiträge kann ich direkt abhören. Ggf. rufe ich den Anrufer zurück

Derzeit bin ich in den schottischen Highlands unterwegs - das Wetter auf Skye war in den letzten Tagen übrigens traumhaft.

Die App hat sich so 8-Mal gemeldet. Zweimal habe ich in einer Pause beim Wandern zurückgerufen. Einmal war es der Hausmeister (keine Ahnung, warum er mich nicht auf dem Handy angerufen hat), das andere Mal die Stadt. (Die haben sich aber nur verwählt.)

Alles kein Problem.

Was ich damit sagen will:

- ich weiß nicht, warum man in der heutigen Zeit noch einen "Präsenz-Telefondienst" braucht.
- Als Schulleiter kann ich auch in den Ferien mal einen Anruf entgegen nehmen. Irgend einen Grund muss es doch haben, dass ich zwei Gehaltsstufen über meinen Kolleginnen bin. 😊

Grüße aus Schottland!

Kl.gr.Frosch

[IMG-20191017-WA0001.jpg](#)

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. Oktober 2019 20:07

Zitat von DeadPoet

für die Zeit der Ferien oder in außergewöhnlichen Fällen kann die Schulleiterin oder der Schulleiter im Bedarfsfall andere Lehrkräfte mit der Vertretung beauftragen. Zur Übernahme der Vertretung ist jede Lehrkraft verpflichtet

Ja, er kann sie quasi mit den Aufgaben der Schulleitung betrauen.

Das umfasst nicht im Sekretariat das Telefon bewachen, sondern was ganz anderes.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 19. Oktober 2019 20:25

Zitat von Karl-Dieter

Ja, er kann sie quasi mit den Aufgaben der Schulleitung betrauen.

Das umfasst nicht im Sekretariat das Telefon bewachen, sondern was ganz anderes.

Ich bitte untertänigst um Verzeihung, dass ich mich nicht klar genug ausgedrückt habe. Und doch: es umfasst das Entgegennehmen von Anrufen, für die die SL sonst zuständig ist. Und im Sekretariat sitzt die Lehrkraft wohl, weil das dann einfach der zentrale Ort ist, wo man ans Telefon gehen kann, aber auch für Leute erreichbar ist, die was von der SL wollen. Und ja, evtl. wird da auch einmal ein Telefonat entgegen genommen, für das die Sekretärinnen zuständig gewesen wären, die aber auch mal im Urlaub sind.

@Frosch: Es geht wohl auch nicht nur um das Telefon, sondern einfach darum, dass die SL in irgend einer Form eine Präsenz an der Schule haben muss, evtl. auch nur in Bayern, wo - um dem Spruch gleich zuvor zu kommen - eine Fritz-Box vielleicht noch Neuland ist.

Beitrag von „fossi74“ vom 19. Oktober 2019 20:28

Zitat von Tayfun Pempelfort

Alle Schulen, an denen ich bisher war, waren in den Ferien unbesetzt, was Lehrer und Schulleitung anbelangt - von der letzten Woche abgesehen.

Das mag mal wieder so eine bundeslandspezifische Sache sein. Ist dann halt so und ist auch nicht schlimm. Völlig unabhängig davon, was so ein Internetanwalt sich einbildet.

Beitrag von „lamaison“ vom 20. Oktober 2019 09:50

Jeder kann ja nur sagen, wie es bei ihm ist. Kleine Grundschule in BaWü ohne Konrektor: Für die Sommerferien trägt sich jede ein, wann sie die Präsenzpflcht übernimmt (1-2 Wochen). Anscheinend reicht es nicht, dass der SL telefonisch erreichbar ist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. Oktober 2019 09:51

Keine Ahnung, ob das in Bayern so ist.

Unser Schulamt hat meine Handy-Nummer und kann mich jederzeit erreichen. Sollte wieder erwarten irgendwas vor Ort geklärt werden müssen, habe ich auch die Nummer einer Kollegin im Schulamt hinterlegt. Manchmal auch die Nummern von mehreren Kolleginnen (da die ja auch in den Urlaub fahren). Üblicherweise meldet sich das Schulamt bei dringenden Problemen aber dann auch direkt bei mir. Ist auch richtig so, denke ich.

Auf jeden Fall muss da niemand in der Schule sitzen und auf Telefon aufpassen. Aber evtl. ist das in Bayern anders.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „lamaison“ vom 20. Oktober 2019 09:59

Es ist BaWü und wir müssen nicht in der Schule sitzen, das wollte ich gerade noch einfügen. Wir sollen erreichbar sein, also im Ländle, nicht in Timbuktu. Bisher war auch noch nie etwas und warum das so geregelt ist, weiß ich auch nicht. Im Zweifelsfall würde man sich wahrscheinlich sowieso an die SL wenden.

Meine Chefin nennt es Präsenzpflcht - ob es das richtige Wort ist, darüber kann man sicher diskutieren. Es geht wahrscheinlich darum, im Zweifelsfall irgendwen treffen zu können, aber

wie gesagt, man muss nicht in der Schule neben dem Telefon sitzen.

Beitrag von „felicitas_1“ vom 20. Oktober 2019 10:54

Ich kenne es aus allen Schulen, an denen ich bisher war so (Bayern): In der ersten und letzten Schulwoche ist die Schulleitung vormittags in der Schule erreichbar. In den vier Wochen dazwischen haben 4 Kollegen an einem Vormittag pro Woche "Telefondienst" in der Schule.

Beitrag von „madhef“ vom 20. Oktober 2019 10:55

[Zitat von lamaison](#)

Anscheinend reicht es nicht, dass der SL telefonisch erreichbar ist.

Stimmt, denn verwaltungsrechtlich kann der Bürger auch Anträge/Widersprüche/etc. vor Ort mündlich zur Niederschrift geben. Setzt aber voraus, dass er innerhalb der ggf. einzuhaltenden Fristen dort jemanden vorfindet.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Oktober 2019 11:13

[Zitat von madhef](#)

Stimmt, denn verwaltungsrechtlich kann der Bürger auch Anträge/Widersprüche/etc. vor Ort mündlich zur Niederschrift geben. Setzt aber voraus, dass er innerhalb der ggf. einzuhaltenden Fristen dort jemanden vorfindet.

Habt ihr keine Sekretärin? Die ist bei uns die meiste Zeit in den Ferien da, Schule zu ist nur ca. maximal 4 Wochen im Jahr, die restliche Zeit ist zumindest der Hort besetzt und die könnten sowas ja auch aufnehmen 😊

Bei uns gibt es das außer den drei Tagen zum Sommerferienende nicht mit Präsenzpflcht und ich würde da wohl auch einen deutlichen Aufstand proben, denn meine 6 Wochen Urlaub

bekomme ich eh nie komplett.

Beitrag von „lamaian“ vom 20. Oktober 2019 11:16

Die Sekretärin ist 4 Stunden pro **Woche** da. Nicht am Tag.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Oktober 2019 11:20

[Zitat von lamaison](#)

Die Sekretärin ist 4 Stunden pro **Woche** da. Nicht am Tag.

Ok, das ist natürlich etwas wenig, wir haben 40 Stunden die Woche eine Sekretärin, da sieht das dann etwas anders aus!

Beitrag von „Valerianus“ vom 20. Oktober 2019 14:04

Der verwaltungsrechtliche Part ist in NRW auch zugunsten der Kolleginnen und Kollegen geregelt. Eigentlich gilt für Zeugnisse die Widerspruchsfrist von 4 Wochen, die wird aber NRW-weit auf die erste Woche nach den Sommerferien gedehnt, weil auch die Landesregierung weiß, dass in den Ferien nicht alle Kolleginnen und Kollegen für eine Widerspruchskonferenz zu erreichen wären. Dasselbe gilt auch falls in der Schule niemand anzutreffen wäre. Ein Fristversäumnis auf dieser Grundlage würde immer zu "Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand" führen, warum sollte deshalb irgendwer Theater machen?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 21. Oktober 2019 07:06

[Zitat von lamaison](#)

Wir sollen erreichbar sein, also im Ländle, nicht in Timbuktu.

Macht das heutzutage eigentlich noch einen Unterschied, ob man das Telefon "im Ländle" oder in Timbuktu beantwortet? Oder von wo man seine Mails schreibt oder auf den Cloudserver zugreift?

Nele

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. Oktober 2019 09:08

§30 der ADO, die in NRW das Ganze regelt, sagt nichts über eine physische Anwesenheitspflicht. Da die zentralen Unterlagen vermutlich in der Schule liegen, kann bei einer Wahrnehmung der Dienstgeschäfte aus der Ferne ggf. das eine oder andere Problem auftreten.

Das mit dem Cloudserver bei Schulen ist ja auch so eine Sache...

Beitrag von „laison“ vom 21. Oktober 2019 14:40

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Macht das heutzutage eigentlich noch einen Unterschied, ob man das Telefon "im Ländle" oder in Timbuktu beantwortet? Oder von wo man seine Mails schreibt oder auf den Cloudserver zugreift?

Nele

Es geht ja anscheinend nicht um die Beantwortung von mails.